

Der **F**acility **M**anager

CATERING
MANAGEMENT

Gebäude und Anlagen besser planen, bauen, bewirtschaften



SMART BUILDINGS

Data Analytics • Betreiberverantwortung • Waschraumausstattung • Tageslichtsysteme

Prävention mit System

Legionellen oder andere lebensbedrohliche Infektionserreger werden oftmals über wasserführende Systeme übertragen und bedingen entsprechend hohe Hygieneanforderungen im Krankenhaus. Die Charité – Universitätsmedizin Berlin nutzt deshalb ein Wassermanagement-System.



Kosteneffiziente Trinkwasserhygiene

Die Charité legt größten Wert auf zuverlässige Technik, die die gesundheitsgefährdende Vermehrung von Bakterien in hochsensiblen Zonen unterbindet. Nutzungen, Stagnationsspülungen und Wassertemperaturen sollten als Teil des Hygienekonzeptes permanent aufgezeichnet und ausgewertet werden können. Weiterhin sollten Stagnationsspülungen zu festen Zeiten und auch beim Erreichen kritischer Temperaturen vollautomatisch erfolgen.

Bei der Suche nach einer Lösung, die gleichzeitig den ökologischen Zielen der Charité entspricht und eine hohe Trinkwassergüte sicherstellt, überzeugten Produkte von Schell: Das intelligente Wassermanagement-System SWS vernetzt und steuert die elektronischen Sanitärarmaturen des Herstellers. Es ermöglicht regelmäßige Stagnationsspülungen ebenso wie eine kontinuierliche Temperaturüberwachung, um eventuell kritische Wassertemperaturen (Kaltwasser wird zu warm: $\geq 25\text{ °C}$, Warmwasser wird zu kalt: $\leq 55\text{ °C}$) zu erkennen und dieses Wasser unmittelbar ausleiten zu können. Betreiber müssen die Leitungen der Trinkwasser-Installation während Nutzungsschwankungen regelmäßig spülen,

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin setzt im Operationsbereich des Campus Benjamin Franklin auf modernste Sanitärtechnologie: Berührungslose Armaturen unterstützen in Kombination mit Temperaturfühlern und einem Wassermanagement-System den Erhalt der Wassergüte. Der neue OP-Trakt liegt im endständigen und damit in einem kritischen Bereich der Trinkwasser-Installation. Hier musste eine Lösung her, die stagnierendes Wasser auch außerhalb des Volllastbetriebes, an Feiertagen oder langen Wochenenden zuverlässig verhindert.

um den bestimmungsgemäßen Betrieb sicherzustellen. Eine händische Betätigung der Zapfstellen wäre mit hohem Personal- und Zeitaufwand verbunden:

Ortsunabhängiges Management

Gleichzeitig erlaubt eine Ergänzung des Schell-SWS dem Gebäudeanlagenmanagement die einfache Steuerung, Wartung und Diagnose aller vernetzten Armaturen von jedem internetfähigen Gerät aus. Denn mit dem Online-Service Smart.SWS hat der Betreiber alle Anlagen zentral im Blick: SWS-Anlagen können aufgerufen und optimiert werden, ohne die Gebäude zu betreten. Verantwortliche mehrerer Liegenschaften können über die Einrichtung verschiedener Benutzerrollen alle Immobilien überwachen, während beispielsweise der Facility Manager nur das für ihn relevante Gebäude einsehen kann. Das Online-Tool bietet auch Zugriff auf Analysedaten wie Statusanzeigen und Auswertungen. Alle systemrelevanten Daten werden lückenlos dokumentiert. Stagnationsspülungen und thermische Desinfektionen können zeitsparend online konfiguriert werden.

Armaturen mit Infrarot-Sensorik

Auch für kleinere Liegenschaften bietet Schell Hygiene-Lösungen an. Dazu zählen beispielsweise die berührungslosen elektronischen Waschtisch-Armaturen aus der Familie Celis. Im Armaturenkörper selbst



ist ein Infrarotsensor, der Wasser fließen lässt, sobald sich Hände im Sensorbereich befinden. Verlassen die Hände den Sensorbereich, stoppt der Wasserfluss automatisch – die Armatur wird nach dem Händewaschen nicht mehr berührt. Spätestens 24 Stunden nach der letzten Nutzung können die Armaturen automatische Stagnationsspülungen durchführen, mit denen potenziell gefährdende Bakterien aus dem Leitungssystem geleitet werden. Diese Funktion ist in der Armaturenelektronik programmierbar. Das Schell Single Control SSC Bluetooth-Modul bietet darüber hinaus in Kombination mit den Celis-Armaturen komfortable Unterstützung für den Betreiber: Es verbleibt an der Armatur und sorgt neben den termingesteuerten Stagnationsspülungen auch für die Dokumentation. ■

Wo sich das Personal auf die Arbeit im OP vorbereitet, muss jederzeit Trinkwasser in der hohen Güte des Versorgers zur Verfügung stehen.

Über das Wassermanagement-System SWS lassen sich elektronische Schell-Armaturen vernetzen und steuern.

Mit dem Online-Service Smart.SWS ist ein globaler Fernzugriff auf einzelne Armaturen, ganze Trinkwasser-Installationen und sogar mehrere Liegenschaften gleichzeitig möglich.



Bild: Schell GmbH & Co. KG (4)